

## Parkett ist Holz – Holz lebt und atmet

### Parkett – der natürlichste Boden

Parkett hat sich seit Jahrhunderten in verschiedensten Anwendungsbereichen vom Wohn- bis zum Objektbereich hervorragend bewährt. Die einzigartige Schönheit, Wärme und Ästhetik ziehen immer mehr Menschen in seinen Bann. Daher war Parkett noch nie so beliebt wie heute. Parkett wird mit zunehmendem Alter immer schöner und charaktvoller. Eine Renovierung lässt sich bei Bedarf relativ einfach bewerkstelligen. In Summe bietet kein anderer Bodenbelag mehr Vorteile in Bezug auf gestalterische, bauphysikalische, hygienische und wohnphysiologische Faktoren.

#### Raumklima

Der natürliche Werkstoff Holz atmet. Dies bedeutet, dass Holz in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aufnimmt oder abgibt und dadurch seine Holzfeuchtigkeit an die vorherrschende Luftfeuchtigkeit anpasst (Gleichgewichtsfeuchte). Daraus resultiert ein Quellen und Schwinden des Bodens. Diese natürlichen Dimensionsänderungen werden auch als „Arbeiten“ des Holzes bezeichnet. Grundsätzlich sollte man dies nicht negativ bewerten, sondern als natürliche Eigenschaft eines hygroskopischen Werkstoffes betrachten. Um die unvermeidlichen Dimensionsänderungen so gut wie möglich zu minimieren, empfehlen wir während des ganzen Jahres ein ideales Raumklima von 20°C und 50% relativer Luftfeuchte beizubehalten. Unsere Produkte sind im Auslieferungszustand für die erwähnten, raumklimatischen Rahmenwerte ausgelegt.

Die EN 15251:2012 empfiehlt für ein gesundes Raumklima eine jahreszeitlich bedingte, relative Luftfeuchte von 30% bis 65%. In diesem Bereich können sich die natürlichen und holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse, Überzähne und/oder Querkrümmungen in mäßiger Ausprägung zeigen. Bei längerfristigen Abweichungen kann es zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung und in Bezug auf Holzfußböden zu übermäßigen Dimensionsänderungen, wie zum Beispiel größeren Verformungen, übermäßiger Fugenbildung, nachhaltigen Rissbildungen sowie irreversiblen Schadensbildern kommen. Ein ausgewogenes Raumklima ist insbesondere in der Heizperiode wichtig, da ein Abtrocknen des Parketts durch zu trockene Raumluft zu Fugenbildung, Trocknungsrisse und Schüsselungen führt. Hier kann ein Luftbefeuchter, der zu Beginn der Heizperiode in Betrieb genommen wird, wertvolle Dienste leisten. Darüber hinaus ist die Auswahl einer Holzart mit geringem Schwindmaß und einer möglichst niedrigen Angleichsgeschwindigkeit der Holzfeuchte von Vorteil (z.B. Eiche; lt. Seite 2, Tab. 2).

#### Farbeigenschaften

Farbvariationen sind ebenfalls ein typisches Merkmal des natürlichen Rohstoffes Holz, das von Baum zu Baum bzw. je nach Wuchsgebiet variieren kann. Aus diesem Grund können Unterschiede in Farbe und Glanzgrad sowohl zwischen verschiedenen Produktionschargen, als auch innerhalb einer Produktionscharge auftreten. Dies gilt im Speziellen auch für Color-Oberflächen, da Beizen und Farbpigmente aufgrund von individuell ausgeprägten Holzstrukturen und unterschiedlichem Saugverhalten zu verschiedenen Farbtönen führen können. Nach der Verlegung kommt es durch Sonneneinstrahlung sowie Oxidationsprozessen zu typischen Farbänderungen des Holzes, abhängig von der Intensität der Einwirkung und verschiedenen Holzinhaltsstoffen. Verschiedene Holzarten reagieren unterschiedlich was Stärke, Geschwindigkeit und Art der Änderung anbelangt (Vergilben, Nachdunkeln oder Ausbleichen).

#### Materialauswahl

Weitzer Parkett sieht sich dazu verpflichtet, den Großteil des Holzbedarfs für die Parkett- und Stiegenproduktion aus Winterschlägerung zu beschaffen. Die Rohware wird in Folge einige Monate schonend luftgetrocknet. Die richtige Holzfeuchtigkeit wird schließlich durch den Einsatz modernster, computergesteuerter Trocknungssysteme erreicht. Insgesamt 3 voneinander unabhängige Kontrollmechanismen für die Einhaltung einer normgerechten Holzfeuchtigkeit und die gleichzeitige schriftliche Protokollierung garantieren die notwendige Sicherheit für unsere Kunden.

### Wichtige Hinweise

#### Vor der Verlegung

Weitzer Parkett-Produkte dürfen nur in wohnfertigen Räumen verlegt werden. Zu hohe Luftfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften herabsetzen (Idealwerte 20°C Raumtemperatur und 50% rel. Luftfeuchte). Untergrund auf Trockenheit, Ebenheit, Festigkeit und Sauberkeit, etc. überprüfen. Folienverpackung erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen (Akklimatisierung der geschlossenen Pakete 1-2 Tage im Raum). Der Zeitpunkt der Parkettverlegung sollte so geplant sein, dass nach Fertigstellung der Raum möglichst rasch bezogen wird, um ein reguliertes Raumklima sicherstellen zu können.

Bei schwimmender Verlegung ist mit erhöhtem Risiko von Knarrgeräuschen beim Betreten der Parkettfläche zu rechnen.

#### Bei der Verlegung

Verwenden Sie bei Verklebung von Weitzer Parkett ausschließlich vom jeweiligen Klebstoffhersteller empfohlene Produkte und Spachtelzahnungen. Eine fachgerechte, vollflächige Verklebung reduziert durch die Fixierung zum Untergrund das Quell- und Schwindverhalten der gesamten Fläche deutlich und schließt Knarrgeräusche bestmöglich aus. Bei schwimmend verlegten Flächen muss ab einer Verlegebreite von 8m eine zusätzliche Dehnungsfuge eingebaut werden. Ringsum sind Dehnungsfugen von 10-15mm zu aufragenden Baukörpern zu belassen. Verlegearten wie Fischgrät, Doppelfischgrät, Zopf oder Würfel können sich bei Dimensionsänderungen als vorteilhaft erweisen. Bei diesen Verlegemustern verteilt sich das Quell- und Schwindverhalten gleichmäßiger auf die Parkettelemente. Details zur Verlegung finden sie in unseren Verlegelanleitungen sowie den dazugehörigen Merkblättern.

## Parkett ist Holz – Holz lebt und atmet

### Nach der Verlegung

Vermeiden Sie übermäßige Raumklimaschwankungen. Die Einhaltung eines idealen Raumklimas von 20°C und 50% relativer Luftfeuchte ist für die Erhaltung der Dimensionsstabilität ideal. Nach der Verlegung ist speziell bei Neubauten und/oder unbewohnten Wohneinheiten für ausreichenden Luftaustausch Sorge zu tragen. Durch das Emissionsverhalten anderer Baustoffe bzw. alkalisch angereicherter Raumluftfeuchte kann es bei unzureichenden Luftwechselraten zu irreversiblen Verfärbungen des Holzes kommen. In den Sommermonaten sollen zudem nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden. Reinigungsvorgänge dürfen lediglich nebelfeucht ausgeführt werden. Vermeiden Sie grundsätzlich starke Feuchteinflüsse an Parkett oder Stiege.

Bei trockenem Raumklima (z.B. Heizperiode) nur mehrmalig kurz stoßlüften und Feuchtequellen wie z.B. Luftbefeuchter im Raum schaffen. Langes Lüften im Winter führt zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit. Bei kontrollierten Wohnraumlüftungen sollten deshalb bei trockenem Raumklima die Luftwechselraten möglichst minimiert und wenn vorhanden die Feuchterückgewinnung aktiviert werden.

Zur Kontrolle des Raumklimas empfiehlt sich der Einsatz eines Hygrometers oder elektronischen Datenloggers.

Tabelle 1: Resorptionsfeuchtigkeit bei einer Raumtemperatur von 20 °C

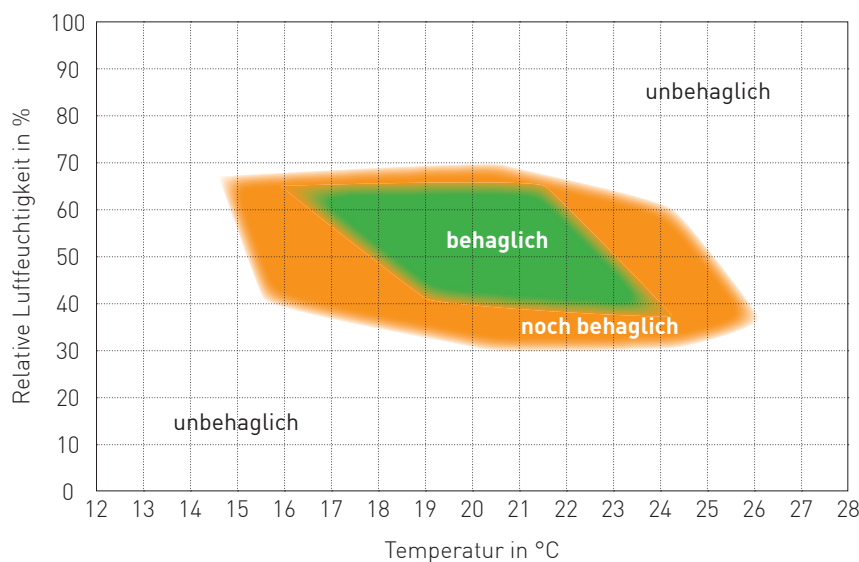


Tabelle 2: Holzarten und Kennziffern

Holzart	Holzstärke	Rohdichte bei Normalfeuchte kg/m <sup>3</sup>	mittleres Schwindmaß je 1% Feuchteänderung	Angleichsgeschwindigkeit der Holzfeuchte
Eiche	hart	690	0,22 %	gering
Buche	hart	720	0,31 %	groß
Ahorn Euro.	mittelhart	630	0,25 %	groß
Ahorn Can.	hart	710	0,23 %	groß
Esche	hart	690	0,27 %	mittel
Birke	mittelhart	650	0,25 %	mittel
Akazie (Robinie)	sehr hart	770	0,30 %	gering
Birnbaum	mittelhart	740	0,24 %	gering
Kirschbaum	mittelhart	630	0,23 %	mittel
Nussbaum	mittelhart	680	0,24 %	gering
Fichte	weich	430	0,24 %	mittel

### **Schlusshinweise**

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Auch einschränkende Informationen und Warnhinweise werden nicht vermieden, um das Fehlerrisiko zu minimieren. Naturgemäß beinhalten Merkblätter nicht lückenlos alle möglichen gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten, die zum Teil auch durch den vielseitigen Werkstoff Holz gegeben sind. Es entbindet daher Fachpersonal nicht von der Rückfrage in Zweifelsfällen, der eigenverantwortlichen Erprobung vor Ort sowie der kritischen Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung. Das Merkblatt verzichtet auch auf Informationen, die man bei Fachpersonal als bekannt voraussetzen kann (einschlägige Normen und Richtlinien sowie die Regeln des Faches). Der Inhalt des Merkblattes ist ohne Rechtsverbindlichkeit, somit können daraus keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche abgeleitet werden. Für weitere Informationen steht Ihnen das WEITZER PARKETT-Team gerne zur Verfügung.